



101



### Aspekte der Makroökonomie

- 1. Grundbegriffe
- 2. Mikroökonomie
- 3. Makroökonomie
- 4. Wirtschaftspolitik


- Wirtschaftskreislauf
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung



Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor

102



### Wirtschaftskreislauf

3. Makroökonomie

Wirtschaftskreislauf

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Die **Kreislaufanalyse** ist Bestandteil der Makroökonomie, die das Zusammenwirken volkswirtschaftlicher Globalgrößen betrachtet.

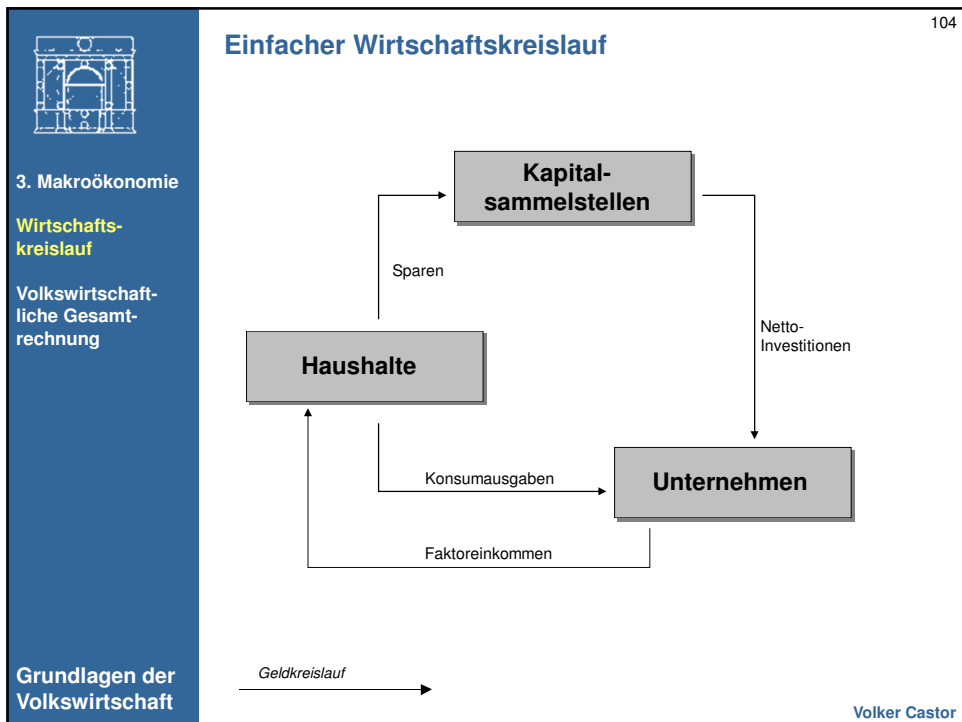
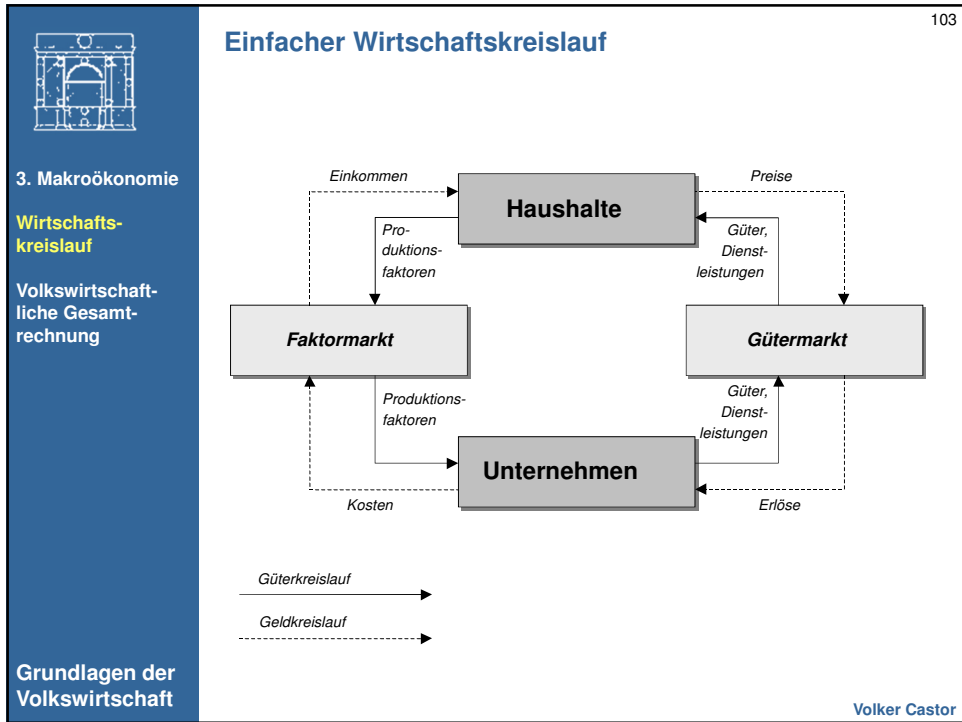
Dazu werden die Wirtschaftssubjekte zu Gruppen (Sektoren) zusammengefasst (aggregiert) und ihre Beziehungen zueinander dargestellt.


→ Die Tätigkeiten einzelner Wirtschaftssubjekte innerhalb der Sektoren und ihre gegenseitigen Verflechtungen werden nicht sichtbar (z.B. betriebliche Vorleistungen innerhalb des Sektors „Unternehmen“).

Die Kreislaufanalyse betrachtet Stromgrößen (z.B. „Konsumausgaben“), die sich grundsätzlich auf einen bestimmten Zeitraum (üblich: Monat, Quartal, Jahr) beziehen.

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor





3. Makroökonomie  
Wirtschafts-  
kreislauf  
Volkswirtschaft-  
liche Gesamt-  
rechnung

Grundlagen der  
Volkswirtschaft

### Einfacher Wirtschaftskreislauf

105


#### Verflechtungen im einfachen Wirtschaftskreislauf

Durch die Zurverfügungstellung der Produktionsfaktoren erzielen die **Haushalte** ihr Einkommen [Y]. Dieses kann entweder gespart [S] oder für den Konsum [C] verwendet werden.

Die erzeugten Güter (Sachgüter und Dienstleistungen) fließen von den **Unternehmen** (Produktionseinheiten) zu den Haushalten (Verbrauchseinheiten).

Zu den Unternehmen fließen einerseits die Konsumausgaben der Haushalte [C] und andererseits die Investitionskredite [I] der **Kapitalsammelstellen (Vermögensänderung)**.

Volker Castor



3. Makroökonomie  
Wirtschafts-  
kreislauf  
Volkswirtschaft-  
liche Gesamt-  
rechnung

Grundlagen der  
Volkswirtschaft

### Einfacher Wirtschaftskreislauf

106

#### Verflechtungen im einfachen Wirtschaftskreislauf

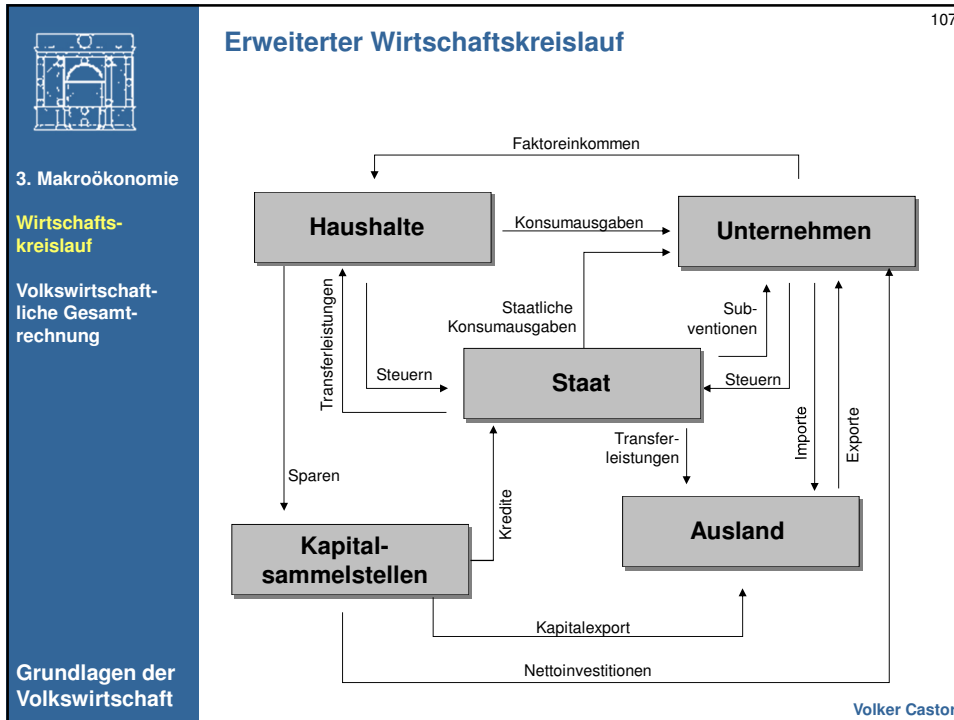
- a) Es handelt sich um ein stark vereinfachtes Modell.
- b) Es handelt sich beim einfachen Wirtschaftskreislauf ausschließlich um eine reine Binnenwirtschaft.
- c) Die Summe, die in einen Pol des Wirtschaftskreislaufes hineinfließt, ist gleich der Summe, die aus dem entsprechenden Pol hinausfließt.

$Y = C + I \quad \rightarrow \text{Unternehmenszuflüsse}$

$Y = C + S \quad \rightarrow \text{Haushaltsabflüsse}$

daraus folgt:  
 $C + I = C + S \rightarrow \mathbf{I = S}$

Volker Castor



108

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

**3. Makroökonomie**  
**Wirtschaftskreislauf**  
**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung**


Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden.

Das BIP wird sowohl in *jeweiligen Preisen* als auch *preisbereinigt* errechnet. Auf Vorjahrespreisbasis wird die „reale“ Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt.

Die Veränderungsrate des preisbereinigten BIP dient als **Messgröße** für das **Wirtschaftswachstum** der Volkswirtschaften. Das BIP ist damit die wichtigste Größe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

**Grundlagen der Volkswirtschaft**

Volker Castor



3. Makroökonomie

Wirtschafts-  
kreislauf

Volkswirtschaft-  
liche Gesamt-  
rechnung

Grundlagen der  
Volkswirtschaft

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung


109

In der **Entstehungsrechnung** (Produktionsansatz) wird das BIP ermittelt, indem die Wertschöpfung aller Produzenten als Differenz zwischen dem Wert der produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) und dem Vorleistungsverbrauch berechnet wird und dann die Gütersteuern (wie Tabak-, Mineralöl- oder Mehrwertsteuer) hinzugefügt und die Gütersubventionen abgezogen werden.

**Kurzschema**

Bruttoproduktionswert (zu Herstellungspreisen)  
 – Vorleistungen  
 = Bruttowertschöpfung  
 + (Gütersteuern – Subventionen)  
 = **BIP** (zu Marktpreisen)

Volker Castor



3. Makroökonomie

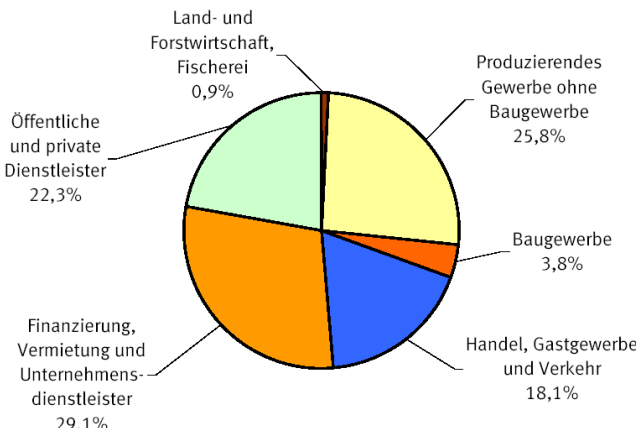
Wirtschafts-  
kreislauf

Volkswirtschaft-  
liche Gesamt-  
rechnung

Grundlagen der  
Volkswirtschaft

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Entstehungsrechnung


110



Sektor	Anteil (%)
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	25,8%
Baugewerbe	3,8%
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	18,1%
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	29,1%
Öffentliche und private Dienstleister	22,3%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,9%

Quelle: Statistisches Bundesamt

Volker Castor



3. Makroökonomie

Wirtschafts-  
kreislauf

Volkswirtschaft-  
liche Gesamt-  
rechnung

Grundlagen der  
Volkswirtschaft

111


### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Im Rahmen der **Verwendungsrechnung** (Ausgabenansatz) werden die Ausgaben für die Endverwendung von Waren und Dienstleistungen ermittelt, d.h. private und staatliche Konsumausgaben, Investitionen sowie Außenbeitrag (= Exportüberschuss = Exporte minus Importe).

**Kurzschema**

Private Konsumausgaben  
 + Konsumausgaben des Staates  
 + Brutto-Investitionen  
 + (Exporte – Importe)  
 = **BIP** (zu Marktpreisen)

Volker Castor



3. Makroökonomie

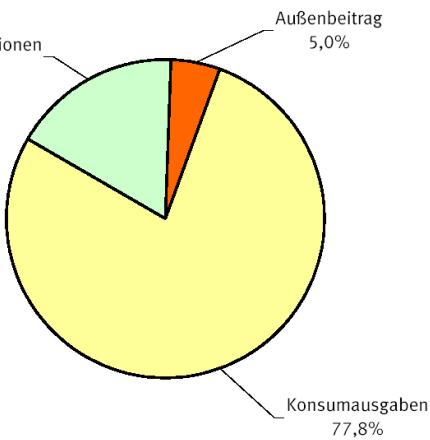
Wirtschafts-  
kreislauf

Volkswirtschaft-  
liche Gesamt-  
rechnung

Grundlagen der  
Volkswirtschaft

112


### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Verwendungsrechnung



Kategorie	Anteil
Konsumausgaben	77,8%
Bruttoinvestitionen	17,2%
Außenbeitrag	5,0%

Quelle: Statistisches Bundesamt

Volker Castor



3. Makroökonomie  
Wirtschafts-  
kreislauf  
**Volkswirtschaft-  
liche Gesamt-  
rechnung**

Grundlagen der  
Volkswirtschaft

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung


113

Die **Verteilungsrechnung** zeigt die im Rahmen der Produktionstätigkeit entstandenen und geleisteten Einkommen: Arbeitnehmerentgelt der Inländer, Unternehmens- und Vermögenseinkommen, Produktions- und Importabgaben an den Staat, Subventionen des Staates, Abschreibungen sowie die Höhe der Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige(n) Welt.

**Kurzschema**

BIP (zu Marktpreisen) → aus Entstehungsrechnung  
 +/- Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt  
 = Bruttonationaleinkommen  
 – Abschreibungen  
 = Nettonationaleinkommen *oder Primäreinkommen*  
 – (Produktions- und Importabgaben – Gütersubventionen)  
 = **Volkseinkommen**

Volker Castor



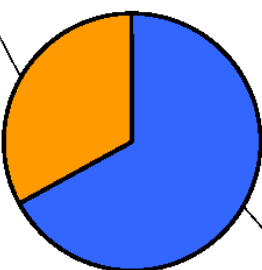
3. Makroökonomie  
Wirtschafts-  
kreislauf  
**Volkswirtschaft-  
liche Gesamt-  
rechnung**

Grundlagen der  
Volkswirtschaft

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Verteilung des Volkseinkommens

114

Unternehmens-  
und Vermögens-  
einkommen  
33,0%




Arbeitnehmer-  
entgelt  
67,0%

Quelle: Statistisches Bundesamt

Volker Castor


115



### Aspekte der Makroökonomie

- 1. Grundbegriffe
- 2. Mikroökonomie
- 3. **Makroökonomie**
- 4. Wirtschaftspolitik


- **Wirtschaftskreislauf** ✓
- **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** ✓



Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor


116



### Aspekte der Wirtschaftspolitik

- 1. Grundbegriffe
- 2. Mikroökonomie
- 3. Makroökonomie
- 4. **Wirtschaftspolitik**


- **Ziele und Zielkonflikte**
- **Konjunktur und Konjunkturpolitik**
- **Geldpolitik und Währungspolitik**



Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor





4. Wirtschaftspolitik

Ziele und Zielkonflikte

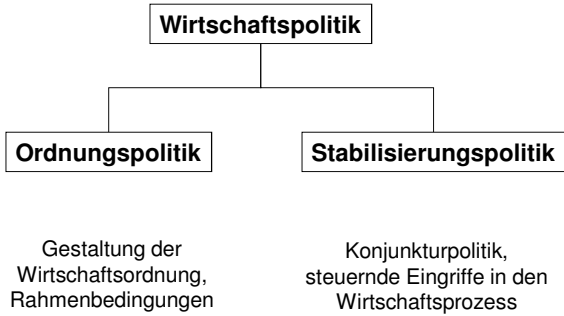
Konjunktur und Konjunkturpolitik

Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

## Wirtschaftspolitik

117



```


graph TD
    WP[Wirtschaftspolitik] --> OP[Ordnungspolitik]
    WP --> SP[Stabilisierungspolitik]
            
```

Gestaltung der Wirtschaftsordnung, Rahmenbedingungen

Konjunkturpolitik, steuernde Eingriffe in den Wirtschaftsprozess

Wirtschaftspolitik = Gesamtheit aller Maßnahmen zur Gestaltung, Beeinflussung und Stabilisierung des Wirtschaftsprozesses unter Berücksichtigung der allgemeinen politischen Ziele.

Volker Castor



4. Wirtschaftspolitik

Ziele und Zielkonflikte

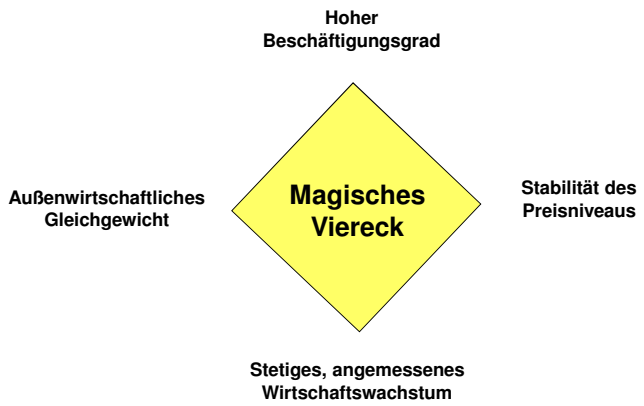
Konjunktur und Konjunkturpolitik

Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

## Ziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes

118



```

graph TD
    H[Hoher Beschäftigungsgrad] --- M[Magisches Viereck]
    W[Stetiges, angemessenes Wirtschaftswachstum] --- M
    A[Außenwirtschaftliches Gleichgewicht] --- M
    S[Stabilität des Preisniveaus] --- M
            
```

Volker Castor



4. Wirtschaftspolitik

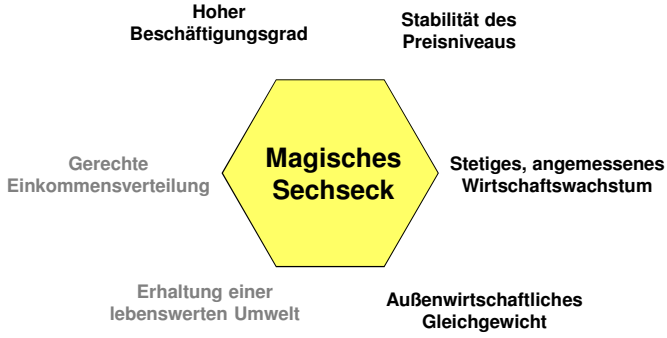
Ziele und Zielkonflikte

Konjunktur und Konjunkturpolitik

Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft


## Wirtschaftspolitische Zielsetzungen



Magisches Sechseck

119

Volker Castor



4. Wirtschaftspolitik

Ziele und Zielkonflikte

Konjunktur und Konjunkturpolitik

Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

## Hoher Beschäftigungsstand

**Ziel:** Ein hoher Beschäftigungsgrad (Vollbeschäftigung) in der Wirtschaft gilt als erreicht ab einer Arbeitslosenquote von 2-3 %

**Maßstab:** Arbeitslosenquote

$$\text{Arbeitslosenquote} = \frac{\text{Registrierte Arbeitslose}}{\text{Zivile Erwerbstätige} + \text{Arbeitslose}}$$


**Bewertung:**


- Arbeitslosenquote > 2-3 % = Unterbeschäftigung
- Arbeitslosenquote = 2-3 % = Vollbeschäftigung
- Arbeitslosenquote < 2-3 % = Überbeschäftigung

120

Volker Castor

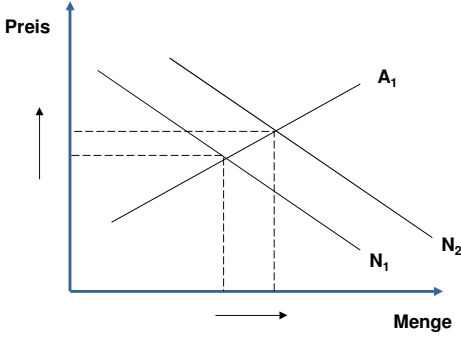
	121
	<h2>Hoher Beschäftigungsstand</h2>
<p>4. Wirtschaftspolitik</p> <p><b>Ziele und Zielkonflikte</b></p> <p>Konjunktur und Konjunkturpolitik</p> <p>Geldpolitik</p>	<h3>Arten der Arbeitslosigkeit</h3> <ul style="list-style-type: none"><li>- friktionelle Arbeitslosigkeit</li><li>- saisonale Arbeitslosigkeit</li><li>- konjunkturelle Arbeitslosigkeit</li><li>- strukturelle Arbeitslosigkeit</li><li>- technologische Arbeitslosigkeit</li></ul>
<p>Grundlagen der Volkswirtschaft</p>	<p>Volker Castor</p>

	122
	<h2>Stabilität des Preisniveaus</h2>
<p>4. Wirtschaftspolitik</p> <p><b>Ziele und Zielkonflikte</b></p> <p>Konjunktur und Konjunkturpolitik</p> <p>Geldpolitik</p>	<p><b>Ziel:</b> Gleichmäßige und geringe Entwicklung der Inflationsrate (geringfügiger Anstieg in Höhe von maximal 2-3 %)</p> <p><b>Maßstab:</b> Inflationsrate (Teuerungsrate) Gemessen an der Preisentwicklung eines statistischen Standardwarenkorb im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres.</p> <p><b>Deflation:</b> Stetiger Rückgang des Preisniveaus</p> <p><b>Arten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- schleichende Inflation (Inflationsrate bis ca. 3%)</li><li>- Hyperinflation / „galoppierende Inflation“ (sehr starke Inflation)</li><li>- offene Inflation (Preise entwickeln sich am Markt)</li><li>- verdeckte Inflation (Preise sind staatlich fixiert – aber die angebotene Menge reicht nicht zur Bedarfsdeckung)</li></ul>
<p>Grundlagen der Volkswirtschaft</p>	<p>Volker Castor</p>



123

### Stabilität des Preisniveaus Inflation, ausgelöst durch Nachfrageänderungen



**Nachfrageinduzierte Inflation**  
 Durch z.B. steigende Einkommen erhöht sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Bei unverändertem Angebot führt dies zu Preissteigerungen.

Volker Castor


4. Wirtschaftspolitik

Ziele und Zielkonflikte

Konjunktur und Konjunkturpolitik

Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft



124

### Stabilität des Preisniveaus Inflation, ausgelöst durch Angebotsänderungen

**Angebotsinduzierte Inflation**

- Kostendruckinflation: Durch gestiegene Beschaffungskosten (Lohnerhöhungen, gestiegene Rohstoffpreise u.s.w.) kann das alte Preisniveau nicht beibehalten werden. Die Weitergabe dieser gestiegenen Kosten an den Markt begründet inflationäre Tendenzen.
- Importierte Inflation (auch Gewinndruckinflation): Durch inflationäre Tendenzen im Ausland und / oder Wechselkurschwankungen sind für deutsche Anbieter im Ausland höhere Preise zu erzielen. Diese werden dann i.d.R. auch im Inland durchgesetzt.

Volker Castor

4. Wirtschaftspolitik


Ziele und Zielkonflikte

Konjunktur und Konjunkturpolitik

Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

125



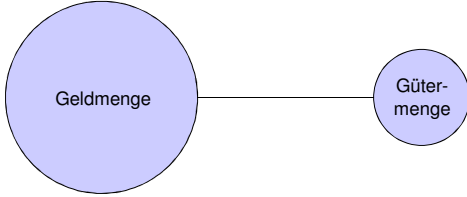
4. Wirtschaftspolitik  
**Ziele und Zielkonflikte**  
 Konjunktur und Konjunkturpolitik  
 Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

## Stabilität des Preisniveaus Inflation, ausgelöst durch Geldmengenänderungen


### Geldmengeninduzierte Inflation

Monetäre Inflationstheorie: Bei einem Anstieg der umlaufenden Geldmenge und gleichzeitig stagnierender Güterproduktion steigt die Teuerungsrate an.



Volker Castor

126



4. Wirtschaftspolitik  
**Ziele und Zielkonflikte**  
 Konjunktur und Konjunkturpolitik  
 Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

## Außenwirtschaftliches Gleichgewicht


**Ziel:** Exporte und Importe sollen ausgeglichen sein.

**Maßstab:** Saldo der Leistungsbilanz.  
 Ein Überschuss (Exporte > Importe) bzw. ein Defizit (Exporte < Importe) im Rahmen von ca. 1 % der Leistungsbilanz gilt als „ausgeglichen“.


Zahlungsbilanz	
Handelsbilanz Dienstleistungsbilanz Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen Übertragungsbilanz	<b>= Leistungsbilanz</b>
Kapitalbilanz Devisenbilanz	<b>= Kapitalbilanz oder = Kreditänderungsbilanz</b>

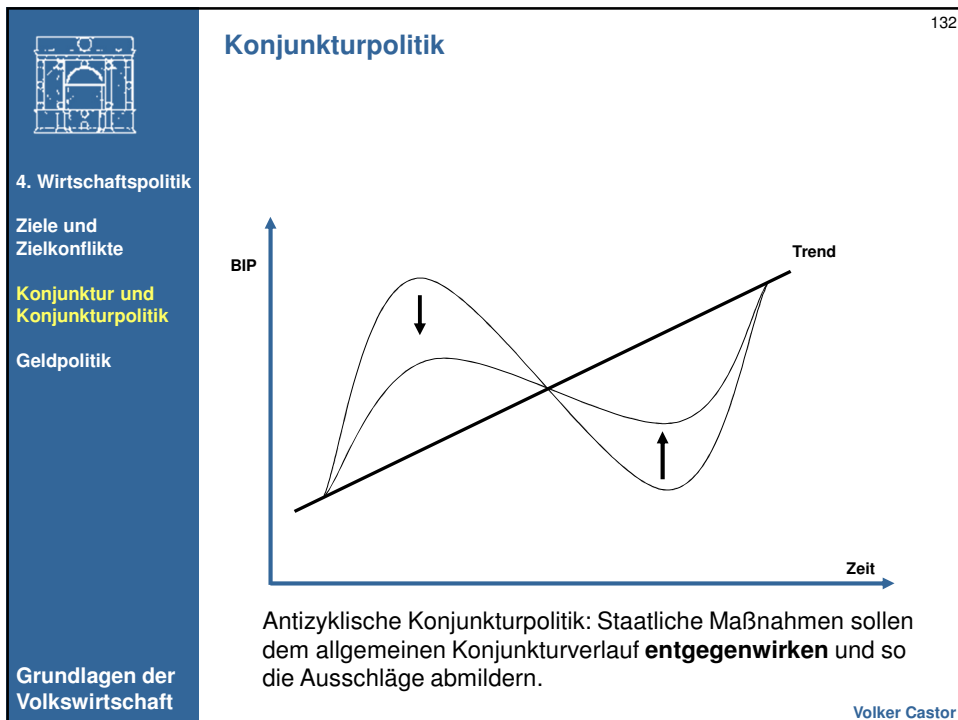
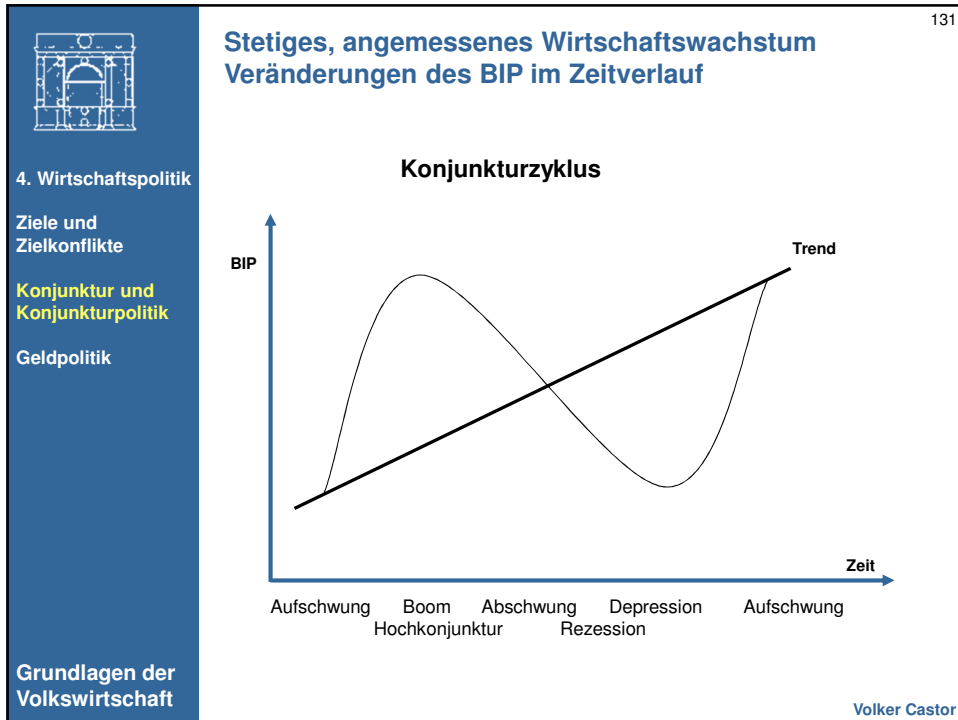
Volker Castor

	127
	<h3>Formen der Außenwirtschaft</h3>
<p>4. Wirtschaftspolitik</p> <p>Ziele und Zielkonflikte</p> <p>Konjunktur und Konjunkturpolitik</p> <p>Geldpolitik</p>	<p><b>Außenhandel:</b> Grenzüberschreitender Waren-, Dienstleistungs- und Rechteverkehr.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>→ Inngemeinschaftlicher Wirtschaftsverkehr (Wirtschaftsverkehr mit anderen EU-Staaten)</li><li>→ Wirtschaftsverkehr mit Drittstaaten (Wirtschaftsverkehr mit Nicht-EU-Mitgliedsstaaten)</li></ul> <p><b>Export</b> (Ausfuhr): Grenzüberschreitende Bereitstellung von wirtschaftlichen Leistungen an das Ausland</p> <p><b>Import</b> (Einfuhr): Grenzüberschreitender Bezug von wirtschaftlichen Leistungen aus dem Ausland</p> <p><b>Transit</b> (Durchfuhr): Grenzüberschreitende Durchführung von wirtschaftlichen Leistungen. Ein Transithändler kauft Waren im Ausland und verkauft sie an einen Abnehmer im Ausland.</p>
<p>Grundlagen der Volkswirtschaft</p>	<p>Volker Castor</p>


	128
	<h3>Formen der Außenwirtschaft</h3>
<p>4. Wirtschaftspolitik</p> <p>Ziele und Zielkonflikte</p> <p>Konjunktur und Konjunkturpolitik</p> <p>Geldpolitik</p>	<p><b>Veredelungsverkehr:</b> (Lohnveredelung) Bearbeitung, Verarbeitung oder die Ausbesserung von Waren.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ <b>aktiv:</b> Veredelung im Inland mit anschließendem Export</li><li>⇒ <b>passiv:</b> Veredelung im Ausland mit anschließendem Import</li></ul> <p><b>Lizenzfertigung:</b> Ein- und Ausfuhr von technologischen Wissen und Können</p> <p><b>Kooperationen:</b> Horizontale, vertikale, komplementäre oder heterogene Kooperation im Außenhandel (wie im Binnenhandel)</p> <p><b>Kompensationsgeschäft:</b> (Sonderform) Hier wird Ware gegen Ware geliefert.</p>
<p>Grundlagen der Volkswirtschaft</p>	<p>Volker Castor</p>


 4. Wirtschaftspolitik <b>Ziele und Zielkonflikte</b> Konjunktur und Konjunkturpolitik Geldpolitik  Grundlagen der Volkswirtschaft	<p style="text-align: right;">129</p> <h3>Außenhandelspolitische Instrumente</h3> <p><b>Generelle Beschränkungsmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- zur Erfüllung zwischenstaatlicher Vereinbarungen</li><li>- zur Abwehr schädlicher Einwirkungen (z.B. Dumping)</li><li>- zum Schutz der nationalen Sicherheit (z.B. Embargo)</li><li>- zur Abwehr schädlicher Geld- und Kapitalzuflüsse aus dem Ausland (z.B. Bardepotpolitik = Mindestreserven zu 100 % der getätigten Einlagen)</li></ul> <p><b>Spezielle Beschränkungsmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- zur Aufrechterhaltung der Versorgung</li><li>- zum Schutz einzelner Branchen</li><li>- bei Ausfuhrverträgen mit handelsunüblichen Liefer- und Zahlungsbedingungen</li><li>- bei Vergabe von Lizenzen</li></ul>
	<p style="text-align: right;">Volker Castor</p>


 4. Wirtschaftspolitik <b>Ziele und Zielkonflikte</b> Konjunktur und Konjunkturpolitik Geldpolitik  Grundlagen der Volkswirtschaft	<p style="text-align: right;">130</p> <h3>Stetiges, angemessenes Wirtschaftswachstum</h3> <p><b>Ziel:</b> Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Leistung um jährlich ca. 2-3 % BIP</p> <p><b>Maßstab:</b> Bruttoinlandsprodukt (BIP)</p> <p>Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>→ Entstehungsrechnung</li><li>→ Verwendungsrechnung</li><li>→ Verteilungsrechnung</li></ul>
	<p style="text-align: right;">Volker Castor</p>








 4. Wirtschaftspolitik Ziele und Zielkonflikte Konjunktur und Konjunkturpolitik Geldpolitik  Grundlagen der Volkswirtschaft	<b>Konjunkturpolitik</b>	133
	<b>Nachfrageorientierte Konjunkturpolitik</b>	
	In der Rezession: Der Staat tritt bei sinkender gesamtwirtschaftlicher Nachfrage mit seinen Investitionen als Nachfrager auf (Ausgabenpolitik, Investitionspolitik).	
	Im Boom: Der Staat senkt seine Ausgaben bzw. zahlt die in der Rezession aufgenommenen Schulden zurück – u.U. durch Erhöhung der Steuern (Einnahmepolitik, Haushaltspolitik)  So soll über den gesamten Verlauf des Konjunkturzyklusses ein Haushaltsausgleich erreicht werden.	
		Volker Castor

 4. Wirtschaftspolitik Ziele und Zielkonflikte Konjunktur und Konjunkturpolitik Geldpolitik  Grundlagen der Volkswirtschaft	<b>Konjunkturpolitik</b>	134
	<b>Angebotsorientierte Konjunkturpolitik</b>	
	Aufgaben des Staates: Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmensituation (z.B. Optimierung des Steuersystems, Abbau von Staatsverschuldungen, Abbau der hohen Staatsquote, Fördermittel für Forschung und Entwicklung, Schaffung eines positiven Investitionsklimas)	
	Aufgaben der Tarifpartner: Lohnabschlüsse nur im Rahmen von Produktivitätssteigerungen, Entlastung der Produktionskosten	
		Volker Castor


 4. Wirtschaftspolitik Ziele und Zielkonflikte Konjunktur und Konjunkturpolitik Geldpolitik Grundlagen der Volkswirtschaft	<h2>Konjunkturindikatoren</h2> <p>135</p> <p><b>Frühindikatoren:</b> Diese Indikatoren verändern sich bevor eine entsprechende Änderung der konjunkturellen Lage eintritt. → Geschäftsklima (z.B. IFO-Index) → Auftragseingänge (insb. Investitionsgüterindustrie)</p> <p><b>Gleichlaufende Indikatoren:</b> Diese Indikatoren verändern sich gleichzeitig mit einer entsprechenden Änderung der konjunkturellen Lage. → Absatz → Zinsniveau → Preisniveau</p> <p><b>Spätindikatoren:</b> Diese Indikatoren verändern sich nachdem eine entsprechende Änderung der konjunkturellen Lage eingetreten ist. → Arbeitslosenquote → Sparneigung</p>
	Volker Castor

 4. Wirtschaftspolitik Ziele und Zielkonflikte Konjunktur und Konjunkturpolitik Geldpolitik Grundlagen der Volkswirtschaft	<h2>Geldpolitik</h2> <p>136</p> <p>Zur Geldpolitik gehören alle Maßnahmen, die der Steuerung der Geldmenge einer Volkswirtschaft dienen. Damit wird das Ziel der <b>Geldwertstabilität</b> verfolgt.</p> <p>Träger der Geldpolitik ist für die Eurozone (EWWS) die EZB als Zentralbank. Die EZB ist an keinerlei Weisungen der Regierungen gebunden.</p> <p><b>Instrumente der EZB</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Offenmarktgeschäfte → Kreditgeschäfte mit den Banken</li><li>- Ständige Fazilitäten → Einlagengeschäfte mit den Banken</li><li>- Mindestreserven → Hinterlegung von Einlagen bei der Zentralbank → Beeinflussung des Kreditpielraums der Banken</li><li>- Leitzins → Hauptrefinanzierungssatz → Kreditgeschäfte mit den Banken</li></ul>
	Volker Castor

 4. Wirtschaftspolitik Ziele und Zielkonflikte Konjunktur und Konjunkturpolitik <b>Geldpolitik</b>	<b>Außenwert</b>	137
	<b>Devisen sind Zahlungsmittel in ausländischer Währung.</b>  Darunter fallen täglich fällige Guthaben bei ausländischen Kreditinstituten sowie Schecks und Wechsel, die auf ausländische Währung lauten und im Ausland zahlbar sind.  <b>Konvertierbarkeit</b> - Frei konvertierbare Devisen („Hartwährungen“) - Beschränkt konvertierbare Devisen („Weichwährungen“) - Nicht konvertierbare Devisen (Devisenzwangswirtschaft)  <b>Verfügbarkeit</b> - Kassadevisen (Kassamarkt) - Termindevisen (Terminmarkt)	Volker Castor

 4. Wirtschaftspolitik Ziele und Zielkonflikte Konjunktur und Konjunkturpolitik <b>Geldpolitik</b>	<b>Währungssysteme</b>	138
	<b>Feste Wechselkurse</b> Kopplung einer Währung an eine andere. Aufgrund von Unterschieden bei der Entwicklung der Volkswirtschaften werden jedoch Neufestsetzungen (Paritätsänderungen) notwendig.  <b>Flexible Wechselkurse</b> Der flexible Wechselkurs zwischen zwei Währungen entwickelt sich rein marktmäßig („freies Floaten“). Greifen die Notenbanken durch Devisenaufnahmen oder Devisenabgaben in das Marktgeschehen ein, spricht man von „schmutzigem“ Floaten der ansonst freien Wechselkurse.	Volker Castor



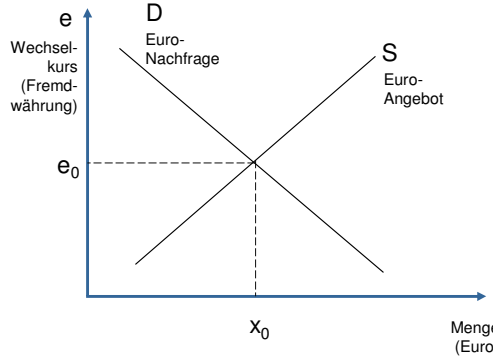


4. Wirtschaftspolitik  
Ziele und Zielkonflikte  
Konjunktur und Konjunkturpolitik  
**Geldpolitik**

Grundlagen der Volkswirtschaft

### Devisenkurse: Kassamarkt / Mengennotierung

141



Zu beachten ist, dass sich das Euro-Angebot auch als Devisen-Nachfrage und die Euro-Nachfrage als Devisen-Angebot interpretieren lässt. (Bietet z.B. ein Importeur Euro an, so mit dem Ziel, z.B. US-Dollar zu erhalten).

Volker Castor



4. Wirtschaftspolitik  
Ziele und Zielkonflikte  
Konjunktur und Konjunkturpolitik  
**Geldpolitik**

Grundlagen der Volkswirtschaft

### Devisenmarkt: Euro-Nachfrage

142

**Warenexport:** Inländische Exporteure (=Exportgutanbieter) treten als Euro-Nachfrager auf dem Devisenmarkt auf, wenn Rechnungen in Fremdwährung fakturiert werden.

Im umgekehrten Fall, wenn in Euro fakturiert wird, müssen ausländische Importeure (=Exportgutnachfrager) Euro nachfragen, um ihre Rechnungen begleichen zu können.

**Kapitalimport:** Kapitalanleger (Arbitrageure, Hedger und Spekulanten) fragen ebenfalls Euro nach, wenn sie in Finanzanlagen wechseln wollen, die in Euro denominated sind.

Volker Castor

143



4. Wirtschaftspolitik  
Ziele und Zielkonflikte  
Konjunktur und Konjunkturpolitik  
**Geldpolitik**

### Devisenmarkt: Euro-Angebot

**Warenimport:** Im Euro-Raum ansässige Importeure (=Importgutnachfrager) treten als Euro-Anbieter auf dem Devisenmarkt auf, wenn Rechnungen in Fremdwährung fakturiert werden.

Im umgekehrten Fall, wenn in Euro fakturiert wird, müssen ausländische Exporteure (=Importgutanbieter) Euro anbieten, um ihre eigene Währung zu erhalten.

**Kapitalexport:** Kapitalanleger (Arbitrageure, Hedger und Spekulanten) bieten Euro an, wenn Sie in Finanzanlagen wechseln wollen, die in Fremdwährung denominated sind.

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor

144



4. Wirtschaftspolitik  
Ziele und Zielkonflikte  
Konjunktur und Konjunkturpolitik  
**Geldpolitik**

### Bestimmungsfaktoren von Wechselkursen

**Leistungsbilanz**

- Defizit mit zunehmender Tendenz: Abwertungstendenz
- Überschuss mit zunehmender Tendenz: Aufwertungstendenz

**Geldwertentwicklung**

- Inflationsrate höher als im Ausland und mit steigender Tendenz: Abwertungstendenz
- Inflationsrate niedriger als im Ausland und mit sinkender Tendenz: Aufwertungstendenz


**Zinsunterschiede**

- Zinsen niedriger als im Ausland: Abwertungstendenz
- Zinsen höher als im Ausland: Aufwertungstendenz

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor

145



4. Wirtschaftspolitik  
Ziele und Zielkonflikte  
Konjunktur und Konjunkturpolitik  
**Geldpolitik**

### Bestimmungsfaktoren von Wechselkursen


#### Kaufkraftparität

- Warenegegenwert (in international handelbaren Gütern) ist zum gegenwärtigen Wechselkurs niedriger als im Ausland → die inländische Währung ist bezüglich ihres Warenwertes überbewertet: Abwertungstendenz
- Warenegegenwert (in international handelbaren Gütern) ist zum gegenwärtigen Wechselkurs höher als im Ausland → die inländische Währung ist bezüglich ihres Warenwertes unterbewertet: Aufwertungstendenz

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor

146



4. Wirtschaftspolitik  
Ziele und Zielkonflikte  
Konjunktur und Konjunkturpolitik  
**Geldpolitik**

### Bestimmungsfaktoren von Wechselkursen

#### Eingriffe der Notenbanken

- Devisenaufnahmen (Devisenkäufe): Abwertungstendenz
- Devisenabgaben (Devisenverkäufe): Aufwertungstendenz

#### Spekulative Erwartungen

- Abwertungserwartungen führen zu Währungsverkäufen bzw. Devisenkäufen: Abwertungstendenz
- Aufwertungserwartungen führen zu Währungskäufen bzw. Devisenverkäufen: Aufwertungstendenz

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor



4. Wirtschaftspolitik  
Ziele und Zielkonflikte  
Konjunktur und Konjunkturpolitik  
**Geldpolitik**

Grundlagen der Volkswirtschaft

147


### Langfristiger Indikator: Terms of Trade

**Relation von Ausfuhr- zu Einfuhrpreisen.**

$$\text{Terms of Trade} = \frac{\text{Exportpreis-Index}}{\text{Importpreis-Index}}$$

- ⇒ Steigen z.B. die Ausfuhrpreise eines Landes bei konstanten oder sogar sinkenden Einfuhrpreisen, so verbessern sich die Terms of Trade für dieses Land.
- ⇒ Veränderungen der Terms of Trade drücken somit aus, ob mit den selben Exportmengen mehr oder weniger Importgüter „bezahlt“ werden können
- ⇒ und zeigen somit langfristige Aufwertungs- oder Abwertungs-tendenzen der Landeswährung auf.

Volker Castor



1. Grundbegriffe  
2. Mikroökonomie  
3. Makroökonomie  
**4. Wirtschaftspolitik**

Grundlagen der Volkswirtschaft

148

### Aspekte der Wirtschaftspolitik

- **Ziele und Zielkonflikte** ✓
- **Konjunktur und Konjunkturpolitik** ✓
- **Geldpolitik und Währungspolitik** ✓

Volker Castor





**DIOSKUR**  
Materialien zur Betriebswirtschaft

1. Grundbegriffe
2. Mikroökonomie
3. Makroökonomie
4. Wirtschaftspolitik



Grundlagen der  
Volkswirtschaft

**Grundlagen der Volkswirtschaftslehre**  
für Handelsfachwirte  
**Vielen Dank!**

Volker Castor